HOYER GmbH **Reha-Lift & Transfer** **Elsa-Brandström-Str. 7** **D-35510 Butzbach**
Tel.: 06033 / 96520 **Fax 06033 / 965252** **E-Mail: info@hoyer-lifter.com** **www.hoyer-lifter.com**

BETRIEBSANLEITUNG

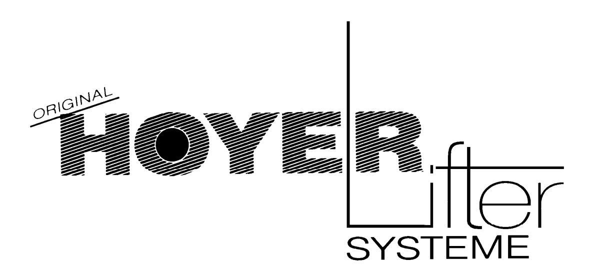
HOYER Kompakt-Elektro-Lifter

HCL-7/E

Artikel-Nr. 90475
L-Serie

Anhang:
Grundsätze für die Prüfung eines Bodenlifters
Wartungsanleitung Bodenlift
Wartungsbuch
Wartung und Pflege des Patientengurtes
Prüfblatt Sitze / Gurte
Angebot Wartungsvertrag





HOYER GmbH **Reha-Lift & Transfer** **Elsa-Brandström-Str. 7** **D-35510 Butzbach**
Tel.: 06033 / 96520 **Fax 06033 / 965252** **E-Mail: info@hoyer-lifter.com** **www.hoyer-lifter.com**

INHALTSVERZEICHNIS

Anhang:

HOYER Elektro-Lifter HCL-7/E, L-Serie

1. Anwendungsbereich

Die HOYER Elektro-Lifter sind Patientenhebe- und -transportgeräte, die durch mehrjährige Erfahrung, durch neue Prüfkriterien und erweiterte Sicherheitsbestimmungen auf einen hohen technischen Stand gebracht wurden. Sie entsprechen sowohl den Bedürfnissen behinderten Menschen als auch denen des Pflegepersonals.

Sie erleichtern das Heben, Umlagern, Bettenmachen, Baden, Toilettenbenutzung, Pflegebehandlung (als Beispiel aus der täglichen Anwendung).

Die leichte Bedienbarkeit durch eine Hilfsperson entlastet das Pflegepersonal von schwerer körperlicher Anstrengung bei der täglichen Pflege.

Durch ihre kleinen Abmessungen und das geringe Gewicht eignen sich die Elektro-Lifter auch für enge Räume.

Durch das umfangreiche HOYER-Sitztuch- und Liegenprogramm ist die optimale Versorgung des Patienten und Behinderten gewährleistet.

2. Wichtige Hinweise zur sachgerechten und sicheren Benutzung des Lifters sowie zur Unfallverhütung

- Vor der ersten Inbetriebnahme des Lifters die Betriebsanweisung bitte aufmerksam lesen!
- Lifter mit Sorgfalt bedienen.
- Verwenden Sie den Lifter nur zum Transport von Patienten.
- Lifter nie gewichtsmäßig überlasten (**zul. Belastung 150 Kg**).
- Patientenaufnahmemittel sicher befestigen und Patienten fachgerecht aufnehmen.
- Vor Patientenaufnahme:
    - Lifter durch Feststellbremsen gegen Wegrollen sichern.
    - Auf korrekten Sitz sämtlichen Gurtschlaufen achten.
    - Alle Verschraubungen und Gelenkverriegelungen überprüfen und lockere Verschraubungen eventuell nachziehen.
    - Das Verfahren des Lifters mit gespreiztem Fahrgestell ist verboten.
      ACHTUNG!!! Kippgefahr!

- Beim Verfahren des Lifters muß auf Schwellen geachtet werden.
- Verfahren des Lifters: Achten Sie auf die Füße des Patienten und umstehender Personen. Verletzungsgefahr.
- Heben / Senken des Lifters: Nicht in bewegliche Teile greifen (Spindelkopf, Gelenke). Verletzungsgefahr.
- Nicht auf schiefen Ebenen fahren.
- Vorsicht bei Kurvenfahrt. Kippgefahr!
- Vorsicht beim Durchfahren eng begrenzter Fahrbahnen, wie z.B. Türdurchgängen oder schmale Fluren.
- Zum Schieben des Lifters ausschließlich die Handgriffe verwenden.
- Bei Fahrtunterbrechungen Lifter durch Feststellbremsen sichern.
- Unruhige Patienten sollen von einer zusätzlichen Begleitperson unterstützt werden. Die Begleitperson ist auf alle Gefahrensituationen aufmerksam zu machen.
- Nur original HOYER Patientenaufnahmemittel (Sitztücher, Gurte) und Zubehör in einwandfreiem Zustand verwenden.
- Lifter zur Sicherung der Betriebsbereitschaft sauber halten und regelmäßig auf sicheren Zustand überprüfen.
- Lifter zur Sicherung der Betriebsbereitschaft einmal jährlich durch autorisierte Fachhändler oder durch den Hersteller warten lassen (siehe Wartungsanleitung).

Sollten während des Gebrauchs Zweifel an der Betriebssicherheit des Lifters auftreten, so muß der Lifter umgehend außer Betrieb genommen und das Gerät zur Reparatur zum Werkskundendienst geschickt oder Reparatur vor Ort angefordert werden.

3. Gesamtübersicht/Teilebezeichnung

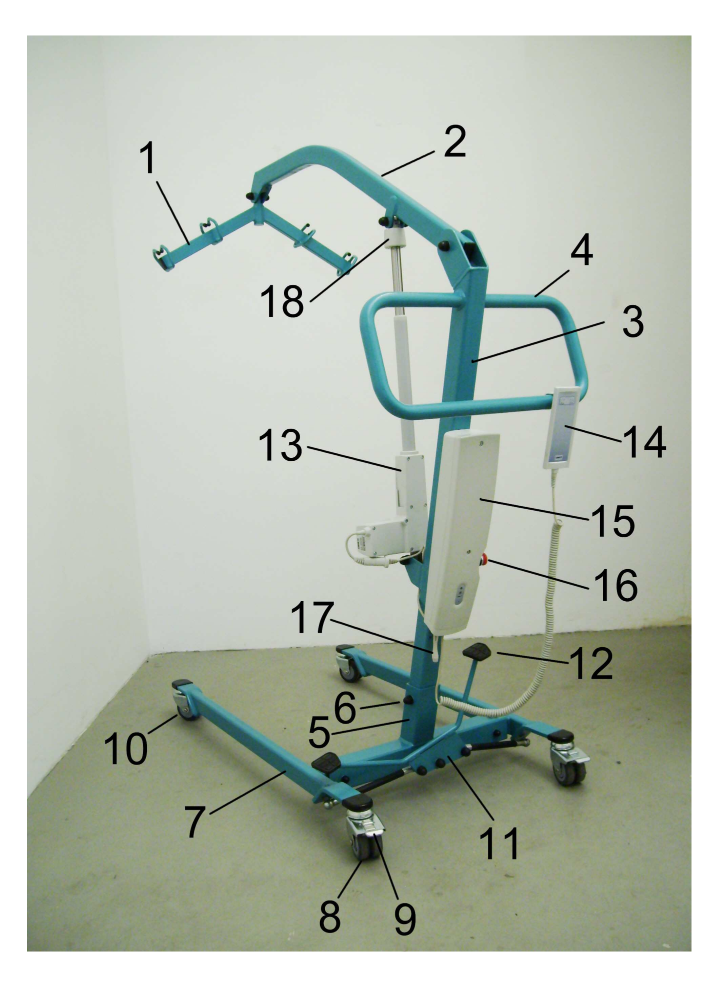






Abb. 1 Gesamtübersicht

Abb. 2 Ladegerät

3.1. Teilebezeichnung

1. Drehbügel
2. Ausleger
3. Mast
4. Schiebehandgriff
5. Mastaufnahme unten
6. Befestigungsschraube Mast
7. Fahrgestellrahmen
8. Feststellbare Rolle
9. Bremshebel
10. Nicht feststellbare Rolle
11. Spreizmechanismus
12. Fußpedal
13. Elektrospindelantrieb
14. Handbedienung
15. Steuer-/Akkueinheit mit Ladekontrolleuchte und elektrischem Notablaß
16. NOT-AUS-Taster
17. Adapter für Ladegerät
18. Mechanische Notabsenkung

Abb. 2: Steckernetzladegerät

3.2. Elektro-Spindelmotor

Der Elektro-Spindelmotor (**Pos. 13**) besitzt als Sicherheit eine Freikupplung und Sicherheitsmutter. Die Freikupplung löst die Verbindung Motor-Spindel, wenn der Antrieb auf Zug beansprucht wird. Diese Bauweise verhindert Verletzungen des Benutzers. Die Sicherheitsmutter bewegt sich mit der Hauptmutter des Spindelantriebes. Versagt die Hauptmutter, so wird die Last von der Sicherheitsmutter übernommen. Der Antrieb bleibt in Funktion aber nur um die Last abzusenken. Ein neuer Hubzyklus wird mechanisch verhindert.

4. Montage

Die Montage des Lifters ist aufgrund der Kastenbauweise recht einfach durchführbar. Zuerst nachprüfen, ob alle Teile in den beiden Versandkartons vorhanden sind. Diese sind:

1. Hauptkarton
1 Stück Fahrgestellrahmen (**Pos. 7**)
1 Stück Mast (**Pos. 3**), Ausleger (**Pos. 2**) und Drehbügel **(Pos.1)** (zusammengebaut)

2. Karton
1 Stück Elektro-Spindelantrieb **(Pos. 13)**
1 Stück Steckernetzladegerät
1 Stück Tastatur **(Pos. 14)**
1 Stück Steuer-/Akkueinheit **(Pos. 15)**

4.1.1. Mast-Fahrgestell-Montage

- Fahrgestellrahmen dem Versandkarton entnehmen und auf den Boden stellen.
- Fahrgestellrollen (**Pos. 8**) mit dem Fuß durch Niedertreten des Bremshebels (**Pos. 9)** unbedingt feststellen. So wird ein unbeabsichtigtes Fortrollen vermieden.
- Den Mast am Schiebehandgriff-Rohr (**Pos. 4**) anheben und in die Mastaufnahme (**Pos. 5**) des Fahrgestells einführen, bis er sitzt. Mit den Befestigungsschrauben (**Pos. 6**) werden dann der Mast und das Fahrgestell verschraubt.

4.1.2. Drehbügel-Ausleger-Verbindung

- Wenn werkseitig noch nicht montiert, Drehbügel an Ausleger führen und beide mit der dafür vorgesehenen Schraube sicher verbinden.

4.1.3. Einsetzen des Spindelmotors

- Den Spindelmotor **(Pos. 13)**mit Mast **(Pos.3)**und Ausleger **(Pos.2)** mit den vorgesehenen Schrauben sicher verbinden (Schlüsselgröße 17).
- Der Motorkasten muß unten sitzen.

Hinweis: Es ist darauf zu achten, daß die Schraubverbindungen mit einem geringen Spiel montiert werden, um ein Klemmen bzw. Schwergängigkeit der Gelenke auszuschließen.

4.2. Anschluß der Steuer-/Akkueinheit

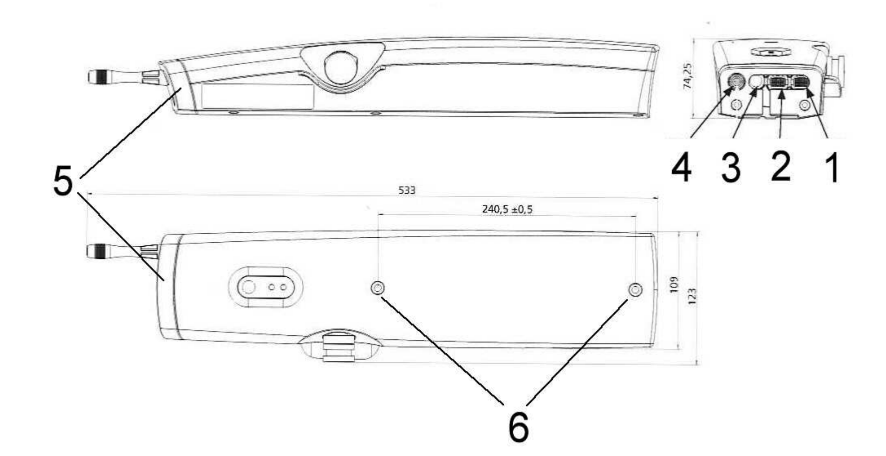


Abb. 3

Der Hubmotor wird mit dem sechspoligen Vierkantstecker in die rechte Buchse der Steuer-/Akkueinheit gesteckt (**Abb. 3 Pos. 1**).

Die anschließende Buchse ist nicht belegt und wird mit dem beiliegenden Blindstopfen geschlossen (**Abb. 3 Pos. 2**).

Der Handschalter wird mit dem Vierkantstecker in die zweitlinke Buchse der Steuer-/Akkueinheit gesteckt (**Abb. 3 Pos. 3**).

In der linken Buchse steckt der Adapter für das externe Ladegerät (**Abb. 3 Pos. 4**).

Bitte beachten: Der Ladeadapter darf nie entfernt werden.

Die Auszugssicherung (**Abb. 3 Pos. 5**) wird über die Steckerleiste gefädelt und verschraubt. Anschließend wird die Steuer-/Akkueinheit mit zwei durchgehenden Schrauben (**Abb. 3 Pos. 6**) am Mast des Lifters befestigt.

5. Inbetriebnahme

Nach der Montage ist der Lifter betriebsbereit. Es ist jedoch nochmals vor der Inbetriebnahme aus Sicherheitsgründen zu überprüfen, ob die Befestigungsschrauben (**Abb. 1 Pos. 6**) festgedreht sind. Der Lifter kann nun als fahrbarer Lifter (frei beweglich) eingesetzt werden.

5.1. Einsatz des Lifters

Aufgrund der kleinen Abmessungen wird der Lifter z.B. in der häuslichen Pflege und für kleine Räume eingesetzt. Der Ausleger kann seitlich nicht geschwenkt werden.

5.2. Handhabung

Hinweis: Vor der sicheren Patientenaufnahme bzw. der Befestigung des Patientenaufnahmemittels müssen die Feststellbremsen der zwei hinteren Rollen durch Niedertreten des Bremshebels betätigt werden. Das Lösen der Bremsen erfolgt durch Niedertreten der Rückstell-Raste.

5.2.1. Handsteuerung

Die Einhandbedienung zum Heben und Senken des Patienten erfolgt durch die Handbedienung (Tastatur, mit Haken greifbar an den Lifter gehängt – **Abb. 1 Pos. 14**). Die richtige Wahl der Taste für die Aufwärts- oder Abwärtsbewegung des Patienten wird durch Pfeile eindeutig bestimmt.

Beim Heben / Senken des Lifters nicht in bewegliche Teile greifen (Spindelkopf, Gelenke). Verletzungsgefahr.

5.2.2. Spreizen des Fahrwerkrahmens

Durch Betätigen des am Querholm montierten Pedals (Abb. 1 Pos. 12) kann das Fahrwerk gespreizt werden. Die Fahrwerksspreizung ist stufenlos verstellbar. Beim Schließen rastet das Fahrwerk in Parallelstellung ein.

5.2.3 Drehbügel

Der Drehbügel (Abb. 1 Pos. 1) ist mit vier Doppelhaken so gestaltet, daß das Aufhängen des Sitzes einfach und sicher erfolgen kann.

Verfahren des Lifters: Achten Sie auf die Füße des Patienten und umstehender Personen. Verletzungsgefahr. Beim Verfahren des Lifters muß auf Schwellen geachtet werden.

6. Elektrische Ausrüstung

Die Akkus in der Steuer-/Akkueinheit (**Abb. 1 Pos. 15**) sind bereits ab Werk vorgeladen. Vor der Inbetriebnahme sind sie jedoch aufzuladen, d.h. mindestens 10 Stunden am Stück (z.B. über Nacht) eingesteckt vollzuladen (siehe Hinweise zur Ladefunktion).

Die elektrische Ausrüstung des Lifters ist für die Benutzung in Innenräumen bestimmt. Zur Sicherheit des Patienten und des Bedieners sollte der Lifter keiner direkten Wassereinwirkung ausgesetzt werden. **Vermeiden Sie Wasserstrahlen auf die Elektrokomponenten.**

Sicherheitshinweise

ACHTUNG: Zur Vermeidung von Personenschäden dürfen nur werksseitige Ladegeräte zur Speisung der Steuer-/Akkueinheit benutzt werden. Andersartige Spannungsversorgungen können Verletzungen und Beschädigungen verursachen.

Setzen Sie das Ladegerät / die Steuer-/Akkueinheit keinesfalls Regen oder Schnee aus.

Der Einsatz eines nicht ausdrücklich empfohlenen Zusatzgeräts kann zu Bränden, Stromschlägen oder Personenschäden führen.

Fassen Sie beim Trennen des Ladegeräts vom Netz stets das Gehäuse an, um Schäden an Ladekabel oder -stecker auszuschließen.

Verwenden Sie keinesfalls ein Verlängerungskabel.

Das Ladegerät / die Steuer-/Akkueinheit darf keinesfalls mit beschädigtem Ladekabel oder -stecker betrieben werden. Die beschädigten Teile sind sofort auszutauschen.

Falls das Ladegerät einem heftigen Stoß ausgesetzt war, auf den Boden gefallen oder auf andere Art beschädigt worden ist, darf es keinesfalls betrieben werden, sondern ist zum Kundendienst zu bringen.

Zerlegen Sie keinesfalls selbst das Ladegerät oder die Steuer-/Akkueinheit, sondern bringen Sie das Gerät bei erforderlichen Wartungs- und Reparaturarbeiten zum Kundendienst. Bei unsachgemäßem Zusammenbau drohen Stromschlag- und Brandgefahr.

Trennen Sie vor Wartung oder Reinigung das Ladegerät vom Versorgungsnetz, um Stromschläge auszuschließen.

Das Ladekabel ist so zu verlegen, daß niemand darauf treten oder darüber stolpern kann und anderweitige Beschädigungen oder Belastungen des Kabels ausgeschlossen sind.

Ladegerät und Steuer-/Akkueinheit sind speziell aufeinander abgestimmt. Daher darf das Ladegerät nicht für batteriebetriebene Werkzeuge oder Geräte anderer Hersteller eingesetzt werden. Außerdem darf die Steuer-/Akkueinheit auch keinesfalls mit einem anderen Ladegerät aufgeladen werden.

Ladegerät und Steuer-/Akkueinheit dürfen nicht an Orten gelagert werden, an denen die Temperatur auf 50°C oder höher steigen kann (z.B. Werkzeugschuppen aus Metall oder das Innere von Fahrzeugen im Sommer). Andernfalls droht eine Leistungsbeeinträchtigung der Akkueinheit.

Bei Temperaturen unter 0°C oder über 40°C darf die Akkueinheit nicht geladen werden.

Erschöpfte Akkus keinesfalls verbrennen, da sie sonst explodieren können.

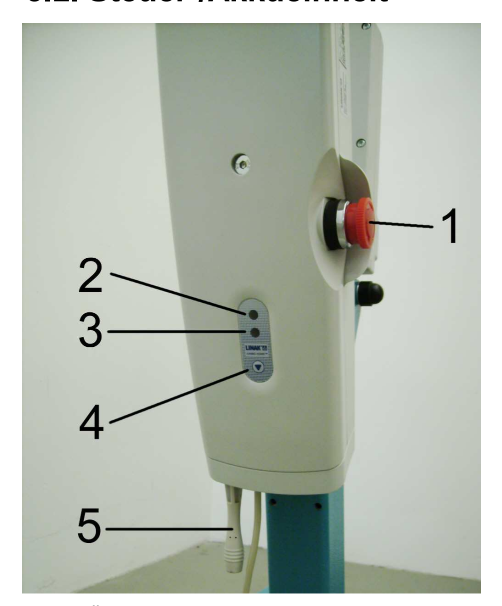
Das Ladegerät ist für Betrieb mit der üblichen Netzspannung ausgelegt. Das Aufladen darf nur mit der auf dem Typenschild angegebenen Spannung erfolgen.

Das Ladekabel darf nicht übermäßig belastet werden. Tragen Sie daher niemals das Ladegerät am Ladekabel. Halten Sie das Ladekabel fern von Wärme und scharfen Kanten.

Laden Sie die Steuer-/Akkueinheit an einem gutbelüfteten Ort und decken Sie Ladegerät und Steuer-/Akkueinheit während des Ladevorgangs keinesfalls mit einem Tuch oder dergleichen ab.

Ladegerät und Steuer-/Akkueinheit dürfen keinesfalls kurzgeschlossen werden. Ein Kurzschluß kann zu übermäßigem Stromfluß, Überhitzung und Verbrennungen führen.

6.1. Steuer-/Akkueinheit



Die Steuer-/Akkueinheit ist am Lifter fest installiert. An ihr befinden sich die NOT-AUS-Taste (**Abb. 4 Pos. 1**), die Ladekontrolleuchte (**Abb. 4 Pos. 2**) und die Batteriezustandsanzeige (**Abb.4 Pos.3**). An der Steuer-/Akkueinheit befinden sich ferner die elektrische Notabsenkung (**Abb. 4 Pos. 4**) und der Ladeadapter (**Abb. 4 Pos. 5**).

Bitte beachten: Der Ladeadapter darf nie entfernt werden.

Abb. 4 Steuer-/Akkueinheit

6.1.1. NOT-AUS-Taste

Bei Gefahr die NOT-AUS-Taste drücken (**Abb. 4, Pos. 1**). Der Motor hält sofort an, die Hebe- oder Senkbewegung wird gestoppt.

Zum Lösen die NOT-AUS-Taste leicht nach rechts drehen, bis sie selbständig herausspringt. Der Motor läßt sich wieder betätigen.

6.1.2. Ladekontrolleuchte

Wird der Lifter über das Ladegerät mit dem Netz verbunden, leuchtet die Ladekontrollleuchte gelb auf. Während das Ladegerät an den Motor angeschlossen ist, ist der Motor gesperrt. Ein Verfahren des Motors während der Ladezeit ist nicht möglich.

6.1.3. Batteriezustandsanzeige

Optische Anzeige des Ladezustands: Die Batteriezustandsanzeige auf der Akku-/Steuereinheit leuchtet während der Benutzung grün. Zur Gewährleistung der Kapazität des Akkus wird empfohlen, den Akku regelmäßig zu laden.
Bei niedriger Akkukapazität ertönt ein akustisches Alarmsignal. Die Akkueinheit muß bei Ertönen des Signals unbedingt geladen werden.

6.1.4. Elektrischer Notablaß

Der Knopf für die Notabsenkung ist mit einem Pfeil nach unten gekennzeichnet.
Knopf drücken: Der Motor fährt nach unten (z.B. wenn Handtastatur beschädigt ist).

6.2. Kontrolle und Nachladen der Akkus

Die Akkus der Geräte sind ab Werk vorgeladen. Vor Inbetriebnahme müssen die Akkus jedoch voll aufgeladen werden. Dazu muß der Lifter mindestens 10 Stunden am Stück geladen werden. Das Gerät muß je nach Gebrauch, mindestens aber einmal wöchentlich mindestens 10 Stunden am Stück aufgeladen werden. Auch bei längerer Nichtbenutzung muß der Lifter einmal wöchentlich geladen werden, um ein Kaltentladen (Selbstentladen) der Akkus zu verhindern. Das Gerät darf nicht in einem Naßraum (Badezimmer etc.) geladen werden.

6.2.1. Ladegerät





Wenn werkseitig noch nicht montiert, Eurostecker auf Ladegerät aufstecken.

Abb. 5 Ladegerät

Vor Inbetriebnahme sind die Akkus zunächst aufzuladen. Gehen Sie hierbei wie folgt vor:

Achtung !
Benutzen Sie nur das mitgelieferte Original-Ladegerät in einwandfreiem Zustand.

Den Not-Aus-Schalter entriegeln. Gerät lädt nicht bei gedrückter Not-Aus-Taste.

Zum Laden immer das Ladegerät **zuerst** mit dem Ladeadapter verbinden und erst **danach** das Ladegerät mit dem Stromversorgungsnetz verbinden! Nichtbeachtung kann zu Schäden am Gerät führen!

Das Ladegerät in eine Netzsteckdose mit dem korrekten Anschlußwert (z.B. 230V/50Hz) einstecken.

Nach dem Ladevorgang **zuerst** das Ladegerät vom Stromversorgungsnetz und **danach** von dem Ladeadapter trennen.

Der Ladeadapter verbleibt an der Akku-/Steuereinheit.

Der Ladevorgang kann je nach Zustand der Akkus bis zu 24 Stunden dauern, üblicherweise reichen 12 Stunden jedoch aus.

Akkus haben keine unbegrenzte Lebensdauer. Sollten die Akkus nach 3 Tagen nicht vollständig geladen werden können, müssen sie ersetzt werden.

Während das Ladegerät an den Motor angeschlossen ist, ist der Motor gesperrt. Ein Verfahren des Motors während der Ladezeit ist nicht möglich.

6.2.2. Ladezustandsanzeigen am Ladegerät

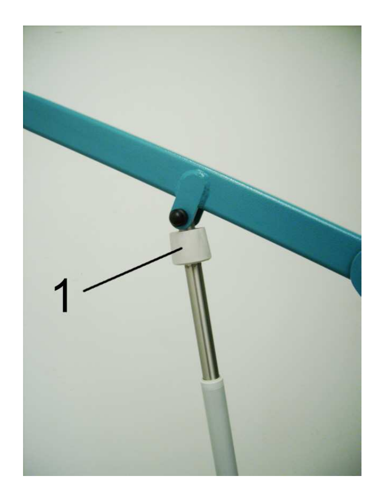
Gelbe Anzeige:
Die gelbe LED zeigt den Ladevorgang an. Sie leuchtet ebenfalls bei jedem Anschluß des Steckernetzteils. Bei vollständig geladenen Akkus wechselt die LED auf grün und das Ladegerät wird automatisch auf Erhaltungsladung geschaltet. Unterschreitet nach einiger Zeit die Akkukapazität einen bestimmten Wert, so schaltet sich das Ladegerät automatisch wieder ein und die gelbe Kontrolleuchte wird wieder angezeigt. Sind die Akkus fast voll, kann es zu einem kurzzeitigen Blinken der gelben Anzeige kommen. Dies ist kein Fehler!

Grüne Anzeige:
Bei vollständig geladenen Akkus wechselt die LED auf grün.

Sobald das Ladegerät angeschlossen ist, leuchtet die LED der Ladekontrolle und die Steuereinheit ist ohne Antriebsfunktion. Sollte die LED in diese Falle nicht leuchten, so liegt keine Ladespannung an, d.h. das Ladegerät oder die Verbindung ist defekt.

- Die Lebensdauer der Akkus beträgt ca. 500 Ladezyklen, ausgehend von 50% Ladezustand.
- Mögliche Hubzahlen bei einem Hub von 150 mm: ca. 40 Hübe bei Nennlast.
- Die Ladespannung des Ladegeräts beträgt ca. 24 V(DC) und der Ladestrom beträgt ca. 0,5 A.
- Die Spannung an der Akkueinheit nach der vollen Aufladung beträgt ca. 25V.
- Die Akkus dürfen nur von Fachpersonal gewechselt werden.

6.3. Mechanische Notabsenkung



Der Spindelmotor verfügt über eine **integrierte mechanische Notabsenkung (Abb. 6 Pos. 1)**. Sie sitzt oben an der Spindel, an der Aufnahme des Auslegers

Mit der Notabsenkung kann die Spindelhülse per Hand im Uhrzeigersinn nach unten gedreht werden.

Abb. 6 Notabsenkung

7. Anwendungsbeispiele

Zu nennen sind z. B. Anwendungen mit
- Spezialsitz 49-Sa
- Komfortsitz 34 oder Komfortsitz 35 (mit Toilettenöffnung)
- Paar Toilettengurte 43-G (auch mit Ketten 43-K erhältlich)
- Normalsitz 32 und Rückenstütze 29 (in Verbindung mit Paar Ketten 27)
- Rückenstütze & Normalsitz 29-32 (umgekehrt für Toilettenanwendung)
- Paar Sitzgurte/gepolstert 36-Po

Alle diese Gurte / Sitze sind im Programm auf Wunsch / Nachfrage erhältlich. Bitte beachten Sie dort die Vorschriften zur sicheren Anwendung

7.1. Spezialsitz

Hinweis :
Verwenden Sie an HOYER-Liftern nur original HOYER Patientenaufnahmemittel (Sitztücher, Gurte) und Zubehör in einwandfreiem Zustand. Beachten Sie vor Gebrauch des Sitzes unbedingt die Hinweise zur sicheren Anwendung und die Größen- und Gewichtstabelle.

Führen Sie eine Risikoanalyse durch um sicherzustellen, daß die richtige Größe, der richtige Typ und die richtige Form des Patientenaufnahmemittels für den Patienten benutzt werden.

Größentabelle für die Sitze 49

S (Kind)	Rotes Einfaßband	bis 70 kg
M (Jugendlicher)	Gelbes Einfaßband	bis 100 kg
L (Erwachsener)	Grünes Einfaßband	bis 130 kg
XL	Blaues Einfaßband	bis 175 kg
XXL verstärkt	Braunes Einfaßband	bis 300 kg

Das Lastaufnahmemittel **-** der Spezialsitz **-** erlaubt es, einen Patienten in sitzender oder liegender Stellung aufzunehmen. Spezialsitze werden in normaler Ausführung ohne Kopfstütze geliefert. Die zwei zusätzlichen Gurte der Kopfstütze bei Spezialsitz **49-Sa/K** können wahlweise an die beiden inneren Gurthalter **-** ausgeprägte Fixierung des Kopfes

- oder an beiden äußeren Gurthalter - große Bewegungsfreiheit des Kopfes - angebracht werden (Gurtlänge einstellbar).

7.2. Aufnahme des Patienten

7.2.1 Patient sitzt

- Drehbügel auf Kopfhöhe des Patienten ablassen.
- Spezialsitz aushängen und mit dem breiten Rückenteil (die Beinschlaufen nach unten) bis zur Sitzfläche am Rücken entlang schieben.
- Schwalbenschwanzförmige Beinschlaufen von außen unter den Oberschenkeln durchführen und in die mittleren Haken des Drehbügels einhängen.
- Die Gurte des Rückenteils werden nun in die äußeren Haken des Drehbügels eingehängt (**Abb. 7**).
- Alle 4 Gurte sind 3fach (lang, mittel, kurz) einhängbar; dadurch gute Möglichkeit zur steilen oder schrägen Sitzstellung
- Der Helfer steht neben dem Patienten und kann so den Kopf des Patienten beim Heben stützen (gegebenenfalls Spezialsitz **49-Sa/K** mit abklappbarer Kopfstütze oder **49-Sa/KK** mit fester Kopfstütze verwenden).
- Nun den Patienten anheben, bis er über der Sitzfläche schwebt.

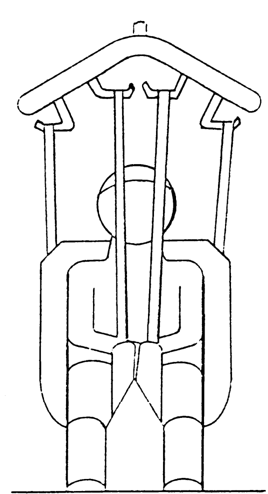


Abb. 7

- Lifter vom Stuhl wegfahren durch Ziehen an den Lenkgriffen; Bremsen lassen sich leicht, auch mit ungeschütztem Fuß lösen (unterhalb des Mastes).
- Beim Absenken des Patienten kann die Hilfskraft sogar hinter dem Rollstuhl (Sessel o.ä.) stehen und mit der Hand die Lage des Patienten korrigieren und den Patienten genauestens absetzen, ohne nochmals nachrücken zu müssen. Hierzu befindet sich am Spezialgriff im Rücken des Patienten eine Griffschlaufe.

7.2.2. Patient liegt

Zunächst muß das Patientenaufnahmemittel (der Gurt) fachgerecht unter den Körper des Patienten gelegt werden.

- Den Gurt längs bis zur Hälfte einrollen (**Abb. 8**).
- Patienten auf eine Seite rollen und den eingerollten Gurt hinter den Patienten legen.
- Patienten auf die andere Seite rollen, anschließend die eingerollte Hälfte des Gurtes ausbreiten.
- Patienten wieder in die Rückenlage bringen.

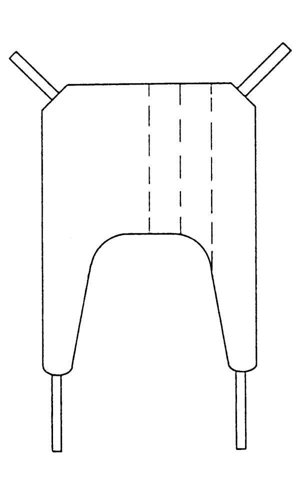


Abb. 8

- Dann, Gurtlaschen von außen nach innen unter die Oberschenkel legen; dazu können die Beine leicht angewinkelt werden (Abb. 9, 10).
- Die Gurtschlaufen sind jetzt am Drehbügel einzuhängen, zuerst die unteren an die Innenhaken und dann die im Schulterbereich an die Außenhaken.

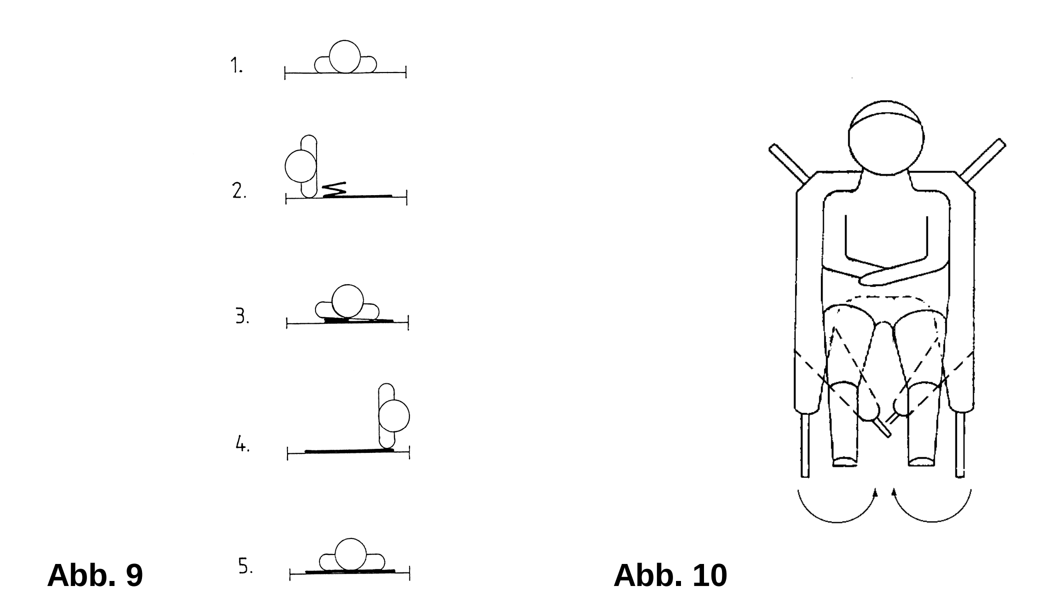


Abb. 9 **Abb. 10**

- Patienten anheben: Beim Anheben bitte auf bequemen Sitz des Gurtes achten und evtl. den Kopf des Patienten mit der freien Hand stützen.
- Patienten absenken: Gurtschlaufen erst abnehmen, wenn der Patient abgesetzt ist.
- Aufheben vom Boden möglich bei Verwendung der jeweils langen Gurtschlaufen. Je nach Lage Heranfahren des gespreizten Liftes vom Kopfende des liegenden Patienten oder vom Fußende (Beine schräg über eine Fahrgestellseite legen). Eine Nachtschwester kann z. B. alleine einen Patienten vom Boden aufheben und zurück ins Bett legen.

7.3.Spezielles

- Bei Oberschenkelamputationen oder extrem labilen Patienten jede Beinlasche unter beide Schenkel kreuzweise durchziehen und auf der Gegenseite im Bügel außen einhängen.
- Bei Verletzungsgefahr im Genitalbereich oder zur Toilette die Beinschlaufen nicht kreuzen.
- Zum bequemen Sitzen Beinschlaufen kreuzen.

8. Wartung und Pflege

Das Gerät muß 1x jährlich von fachkundigen Personen gewartet werden (siehe Wartungsanleitung), um die Betriebssicherheit zu gewährleisten und um für eine lange Lebensdauer des Lifters zu sorgen. Wir empfehlen den Abschluß eines Wartungsvertrags für eine regelmäßige Kontrolle des Geräts durch das Fachpersonal der HOYER GmbH.

Zur Pflege Ihres Lifters können Sie selbst beitragen, indem Sie die folgenden Punkte beachten:

8.1. Oberflächenreinigung des Lifters

- Die Reinigung der Metallteile des Lifters erfolgt mit einem feuchten Tuch; bei starker Verschmutzung mit Seifenlauge behandeln.
- Polieren mit Autowachs verbessert das Aussehen und den Nässeschutz der Metallteile des Lifters.
- **Elektrokomponenten nicht naß reinigen**
- Keine scharfen Reiniger verwenden!
- Keine Reinigungstücher mit Scheuerseite benutzen!
- **Lifter niemals mit einem Hochdruckreiniger säubern**
- Um sicherzustellen, daß das vorgefettete Innenrohr geschmiert bleibt, darf der Verstellantrieb nur dann feucht gereinigt werden, wenn die Kolbenstange vollständig eingefahren ist.

8.2. Prüfung der Gelenkverbindungen auf Verschleiß bzw. Beschädigungen

- Gelenkstellen (am Ausleger 2x; Spindel 2x; Fahrgestellrahmen-Gelenke) in Abständen nach Bedarf mit einigen Tropfen handelsüblichen Nähmaschinenöl (harzfrei) versehen.
- Alle Verschraubungen und Gelenkverriegelungen in Abständen auf Lockerung, Abnutzung oder Beschädigung überprüfen.
- Zum Prüfen der Verschraubungen Schutzkappen vorübergehend abnehmen
- Lockere Verschraubungen nachziehen, abgenutzte Teile ersetzen.

8.3.Sichtprüfung des Patientenaufnahmemittels

- Tuchteile / Gurte / Sitze in regelmäßigen Abständen auf Beschädigung, Schnitte, Risse oder offene Nähte kontrollieren bzw. überprüfen und ggf. ersetzen - siehe Wartungsanleitung für Sitze.

8.4. Funktionsprüfung der Laufrollen bzw. Bremsanlage

- Rollen in Abständen überprüfen und evtl. Fasern, Fäden, o.ä. entfernen.
- Kipphebel der total feststellbaren Laufrollen niederdrücken. Der Lifter darf sich nicht mehr fahren lassen. Läßt sich der Lifter fahren, sind die Rollen sofort und komplett zu ersetzen.
- Auf festen Sitz und gute leichte Drehung prüfen.
- Abgenutzte Rollen ersetzen unter Angabe der Rollendurchmesser, Art der Rolle und Art der Verschraubung am Gerät.

8.5. Funktionsprüfung der Spreizeinrichtung

- Der Fahrgestellrahmen muß leicht und gleichmäßig gespreizt werden können
- Befestigungsschraube auf festen Sitz sowie Rückstellfeder überprüfen.

8.6. Funktionsprüfung der elektrischen Ausrüstung (Handsteuerung, Antrieb, Akkus usw.)

- Die Steuer-/Akkueinheit muß in regelmäßigen Abständen von Staub und Schmutz gereinigt werden und zur Vermeidung von mechanischen Schäden und Verschleiß kontrolliert werden.
- Die Leitungen, das Gehäuse und das Steckernetzteil sollten in angemessenen Abständen auf Schäden durch Sichtprüfung kontrolliert werden.
- Der Not-Aus-Schalter sollte regelmäßig auf Funktion überprüft werden.
- Für die äußerliche Reinigung des Gerätes ist ein leicht feuchtes Tuch zu verwenden.
- Die Steuer-/Akkueinheit enthält Blei-Gel-Akkus, welche niemals tiefentladen werden dürfen. Wird die Steuer-/Akkueinheit nicht benötigt, sollte sie möglichst immer mit dem netzspannungsseitig angeschlossenen Ladegerät verbunden bleiben, um die volle Kapazität der Akkus für die nächste Anwendung zu gewährleisten. Die integrierte Ladeelektronik verhindert ein Überladen der Akkus und schaltet bei vollständig geladenem Akku auf Erhaltungsladung.
- Die Akkus sollten mindestens einmal pro Monat vollständig aufgeladen werden, um eine Tiefentladung zu verhindern, die zur Zerstörung der Akkus führen kann.

Achtung!
Bei Fehlfunktionen muß die gesamte Steuer-/ Akkueinheit ausgetauscht werden.
Das Gerät darf nicht mit einem Hochdruckreiniger gesäubert werden.

Elektro-Spindelantrieb, Handsteuerung und Ladegerät sind geschlossene Komponenten die nicht gewartet, sondern nur komplett ausgetauscht werden können.

- Funktionen des Hubantriebes prüfen.
- Funktion des Ladegeräts überprüfen.
- Ladezustand der Akkus überprüfen, evtl. nachladen.
- Manuelle Notabsenkung überprüfen.
- Überprüfen Sie bei einer Sichtprüfung am Motor die innere und äußere Kolbenstange sowie das Kolbenstangenauge auf Beschädigungen. Achten Sie auf ungewöhnliche Geräusche.
- Bei Beschädigungen, Schlagstellen und Kratzern auf der inneren und äußeren Kolbenstange muß der Motor ausgetauscht werden.

Sollten während des Gebrauchs Zweifel an der Betriebssicherheit des Lifters auftreten, so muß der Lifter umgehend außer Betrieb genommen und das Gerät zur Reparatur zum Werkskundendienst geschickt oder Reparatur vor Ort angefordert werden.

Die Lifterprüfnorm EN ISO 10535 geht von mindestens 10.000 Hebezyklen aus. Die Graphik zeigt, wie Sie die Nutzungsdauer Ihres Motors bestimmen können:

Beispiel 1: Bei durchschnittlich fünf Hebezyklen am Tag und einem Alter von zwei Jahren ist der Motor innerhalb der Nutzungsdauer.

Beispiel 2: Bei durchschnittlich fünfundzwanzig Hebezyklen am Tag und einem Alter von drei Jahren hat der Motor seine Nutzungsdauer überschritten und sollte ersetzt werden.

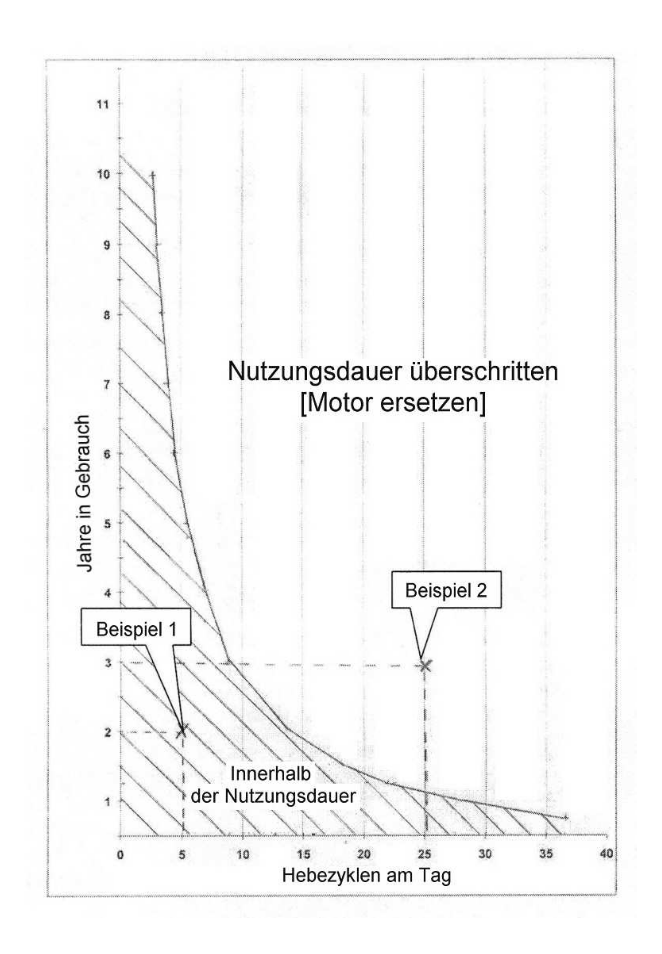
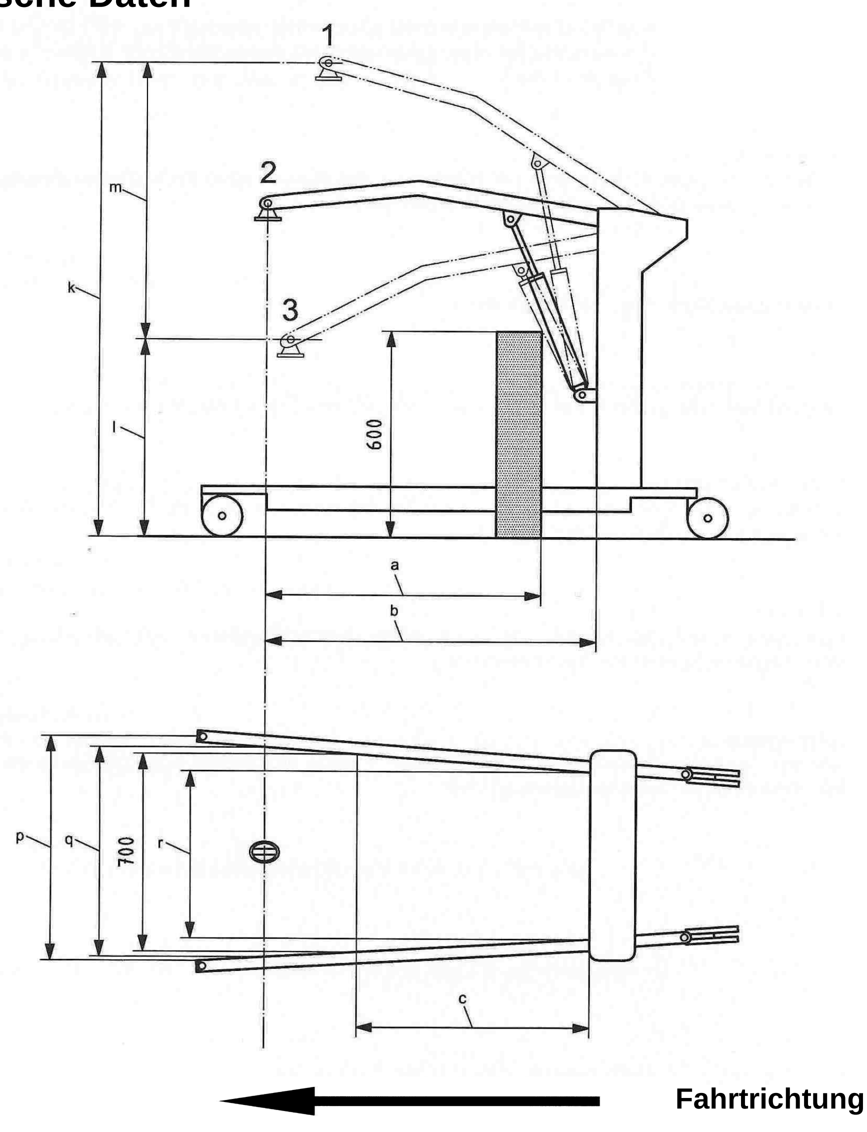



Abb. 11

9. Mögliche Störfälle und Abhilfemaßnahmen

Störfall	Abhilfe
1. Ausleger läßt sich nicht auf- und abfahren	- Not-Aus-Taste prüfen, ggf. lösen - Ladegerät vom Lifter trennen – Lifter ist während des Ladens gesperrt - Anschluß der Kabelverbindung prüfen - Zustand der Akkus prüfen und Akkus evtl. nachladen
2. Akustisches Signal ertönt	- Akkus sofort nachladen
2. Akkus lassen sich nicht aufladen	- Not-Aus-Taste prüfen, ggf. lösen - Akkus prüfen, ggf. austauschen! - Ladegerät prüfen, ggf. austauschen. - Steuer-/Akkueinheit prüfen, ggf. austauschen
3. Lifter läßt sich schwer verfahren	- Feststellbremse überprüfen, evtl. lösen - Funktion der Laufrollen überprüfen, evtl. wechseln (paarweise!)
4. Spreizeinrichtung schwergängig	- Alle Gelenkverbindungen überprüfen, evtl. ölen
5. Auslegerarm schwergängig	- Schraubverbindungen überprüfen Achtung! Selbstsichernde Muttern benutzen
6. Ausleger läßt sich langsam oder schwer senken	- Zustand der Akkus prüfen und Akkus evtl. nachladen - Elektro-Spindelantrieb prüfen evtl. austauschen
7. Ausleger läßt sich nur noch absenken	- Defekt in der elektrischen Ausstattung - Spindelmutter defekt - SERVICE RUFEN

10. Technische Daten



Fahrtrichtung

Abb. 12: Schematische Darstellung nach EN ISO 10535:2006

a	Höchstreichweite bei 600 mm Höhe (Referenzhöhe)	685 mm
b	Höchstreichweite vom Fahrgestell aus	805 mm
c	Reichweite vom Fahrgestell aus beim Spreizen des Fahrwerks auf 700 mm	285 mm
k	Gesamthöhe Boden/Hubarmspitze, höchste Stellung	1980 mm
l	Gesamthöhe Boden/Hubarmspitze, niedrigste Stellung	765 mm
m	Hebebereich	1215 mm
p	Maximale Innenbreite Fahrgestell (gespreizte Stellung)	915 mm
q	Innenbreite Fahrgestell (gespreizte Stellung) bei Höchstreichweite	915 mm
r	Minimale Innenbreite Fahrgestell	540 mm
1	Höchster Punkt	1980 mm
2	Höchster Punkt bei Höchstreichweite	1240 mm
3	Niedrigster Punkt	765 mm

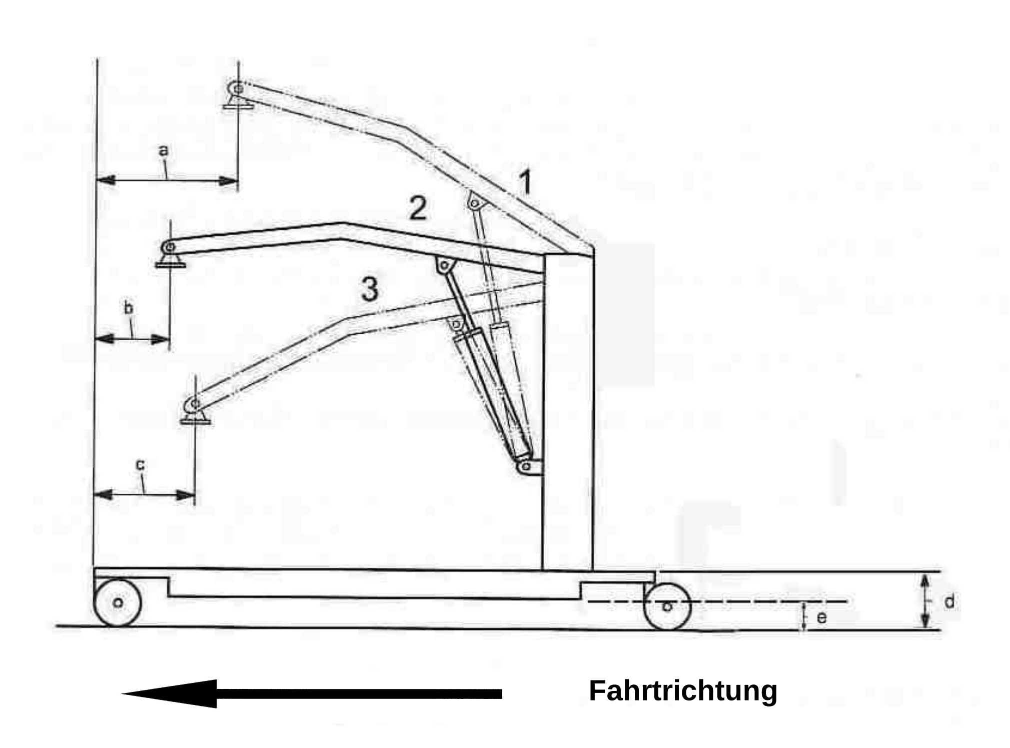


Abb. 13: Schematische Darstellung nach EN ISO 10535:2006

1	Höchste Stellung	1980 mm
2	Mittelstellung	1240 mm
3	Niedrigste Stellung	765 mm
a	Mindestabstand von der Wand zur Hubarmspitze bei höchster Stellung (Fahrgestell gespreizt)	495 mm
b	Mindestabstand von der Wand zur Hubarmspitze bei Höchst-reichweite (Fahrgestell gespreizt)	163 mm
c	Mindestabstand von der Wand zur Hubarmspitze bei niedrigster Stellung (Fahrgestell gespreizt)	260 mm
d	Fahrgestell Höhe Standardrollen Durchmesser 75 mm	115 mm
e	Freiraum bei Standardrollen Durchmesser 75 mm	500 mm
	Länge Fahrgestell	1090 mm
	Wendedurchmesser	1080 mm
	Eigengewicht gesamt	44 kg
	Eigengewicht Oberteil Eigengewicht Fahrgestell	22 kg 19 kg
	Tragfähigkeit	150 kg
	Wechselakkueinheit	4,5 Ah 24V
	Gleichspannung	24 V
	Stromstärke	5 A
	Ladegerät	Eingang : 100-230 V AC/ 50-60 Hz / 25 VA Ausgang : 24 V DC /500 mA / 12 VA
	Arbeitskapazität pro Aufladung	ca. 40 Hubzyklen

10.1. Ergänzende Angaben

Schutz gegen elektrischen Schlag:
Technische Ausstattung des Lifters:

Akku-/Steuereinheit

Einschaltdauer:	10%, max. Dauerbetrieb 2 min
Anwendungsteil:	Typ B
Schutzart:	IP 54
Schutzklasse	II
Spannung	24 V DC

Handbedienung

Schutzgrad:	IP 66
Betätigungskraft	4 N

Spindelmotor:

Einschaltdauer:	max. 10%, oder 2 Minuten Dauerbetrieb gefolgt von 18 Minuten Pause
Nennspannung:	24 V DC
Strom max.	4,3 A bei 6000 N
Schutzgrad:	IP 54

Ladegerät

Spannung	24 V DC
Strom max.	0,5 A
Ladezeit	je nach Ladezustand zw. 3 u. 14 h

Mechanische Absenksicherung
Mechanische Notabsenkung

Das Gerät ist mit einem Not-Aus-Knopf ausgestattet.

Geräuschemissionswert : L pA kleiner gleich 51 dB (A)
nach DIN 45635-19-01-KL2

Zu erwartende Nutzungsdauer bei bestimmungsgemäßem Gebrauch
und regelmäßiger Wartung: 10 Jahre

Umgebungsbedingungen für den Betrieb:

Temperatur:	+10°C bis +40°C
Relative Luftfeuchtigkeit	20% bis 80%
Luftdruck	700hPa bis 1060hPa

Umgebungsbedingungen für Transport und Lagerung:

Temperatur:	0°C bis +40°C
Relative Luftfeuchtigkeit	20% bis 80%
Luftdruck	700hPa bis 1060hPa

Ladegerät und Steuer-/Akkueinheit dürfen nicht an Orten gelagert werden, an denen die Temperatur auf 50°C oder höher steigen kann (z.B. Werkzeugschuppen aus Metall oder das Innere von Fahrzeugen im Sommer). Andernfalls droht eine Leistungsbeeinträchtigung der Akkueinheit. Bei Temperaturen unter 0°C oder über 40°C darf die Akkueinheit nicht geladen werden.

11. Servicedienst und Ersatzteilbeschaffung

Servicedienst und Ersatzteilbeschaffung sind im Regelfall über Ihr örtliches Sanitätshaus; in Ausnahmefällen direkt über Hersteller: **HOYER GmbH, Tel.: 06033/9652-0, Fax: 06033/965252** gewährleistet.

11.1. Ersatzteilliste

Artikelbezeichnung	**Art.-Nr.**
Spindelmotor LA 31 EL "JUMBO HOME" für HOYER-Lifter, L-Serie mit Kugelgewindespindel und lastlos mitlaufender zweiter Sicherheitsmutter, Spindellänge 300 mm mit sechspoligem Vierkantstecker, mit mechanischer Notabsenkung, Gehäusefarbe grau	93457
Tastatur mit Spiralkabel (2F) für Spindelmotor "JUMBO HOME", mit Vierkantstecker (Modularstecker), grau	93460
Steuer-/Akkueinheit (2F) für Spindelmotor "JUMBO HOME" mit Notaus-Taster und Kontrolleuchte, elektrische Notabsenkung, Adapter für Anschluß des Ladegeräts, Anschlußbuchsen für Tastatur und Motor / OHNE AKKUS; BEACHTE: Akku-Satz # 92990 notwendig	93463
Ladegerät für Spindelmotor (LM , L300 und L400) für mobile HOYER-Lifter, L-Serie mit Hohlstecker Durchmesser 2,5mm	92980
Akkusatz (2 Stück) 12V 2,7 - 2,9 Ah für Spindelmotor für mobile HOYER-Lifter, L-Serie	92990
Drehbügel mit Bolzen, schräge Form, mit vier Doppelhaken für Gurtschlaufensitze, pulverbeschichtet RAL 9006 weißaluminium	92208
Stoßkappe (schwarz)	92900
Stück Doppellrolle 7,5cm Durchmesser mit Feststeller, Rülo 12,5	92536
Stück Doppellrolle7,5cm Durchmesser ohne Feststeller, Rülo 12,5	92537

Wichtiger Hinweis zur Entsorgung von leeren Akkumulatoren und Batterien
Bitte geben Sie verbrauchte Akkumulatoren und Batterien unbedingt an eine örtliche Sammelstelle (Wertstoff-Sammelstelle) zurück. Die Anschrift erfahren Sie bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung.
Wir nehmen Akkumulatoren und Batterien zurück, wenn sie kostenfrei bei uns angeliefert werden.
Akkumulatoren und Batterien dürfen wegen der enthaltenen Schadstoffe keinesfalls in den Müll entsorgt werden.

12. Garantie

Die Gewährleistung beträgt 24 Monate, ab Zugang der Versandbereitsanzeige, spätestens ab Ablieferung. Verschleißteile sind ausgenommen.

Einzelheiten über Garantiebedingungen entnehmen Sie bitte den Verkaufs- und Lieferbedingungen.

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Wartung

Grundsätze für die Prüfung eines Bodenlifters (mobile Gurtlifter) und des Zubehörs

Lifter sind Medizinprodukte der Klasse I nach §3, 1 b MPG und der Richtlinie 93/42 EWG. Richtlinie 93/42 EWG, Artikel 11 regelt die Anforderungen an Medizinprodukte der Klasse I: Das Gerät muß den geltenden Normen entsprechen und es muß eine Konformitätserklärung durch den Hersteller abgegeben werden. Die zentrale Norm für Lifter ist die EN ISO 10535 (Lifter – Anforderungen und Prüfverfahren).

Gemäß der Forderungen der Medizingerätebetreiberverordnung und der EN ISO 10535 sind Personenbeförderungsanlagen nach Bedarf, jedoch jährlich mindestens einmal durch einen Sachkundigen zu warten und zu prüfen. Die Ergebnisse der Prüfungen sind in ein Prüfblatt mit Durchschlag, wobei der Kunde ein Exemplar erhält, sowie in das Prüfbuch mit Ergebnis und Unterschrift einzutragen. Für die Regelmäßigkeit der Prüfungen ist der Kunde verantwortlich, auch wenn mit der Herstellerfirma der Liftanlage ein Wartungsvertrag abgeschlossen sein sollte.

Die Überprüfung des Gerätes erstreckt sich auf den allgemeinen Zustand des Lifters und seines Zubehörs sowie auf den Zustand der einzelnen Komponenten am Gerät. Erforderliche Reparaturen sind unverzüglich vorzunehmen. Sollte keine sofortige Reparatur möglich sein, so ist im Interesse des Kunden und seiner Gesundheit der Lift außer Betrieb zu setzen.

Sachkundiger für die Durchführung der regelmäßigen Prüfungen ist, wer ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen hat, um den Zustand einer Personenbeförderungsanlage und die Wirksamkeit der Einrichtungen nach den Regeln der Technik und den nachfolgenden Grundsätzen beurteilen zu können. Dies sind z.B. ausgebildete Betriebsmeister oder Monteure der Herstellerfirmen oder Beauftragte von Vertragsfirmen die einen Sachkundenachweis der Herstellerfirma nachweisen können. Es liegt im Ermessen des Herstellers, wen er als Sachkundigen mit der Prüfung einer Personenbeförderungsanlage beauftragt, sofern die betreffende Person den genannten Anforderungen genügt.

Von Sachkundigen muß verlangt werden, daß sie vom Standpunkt der Sicherheit aus objektiv ihre Begutachtung abgeben, unbeeinflußt von betrieblichen oder wirtschaftlichen Umständen.

Zu prüfen sind:

1. Bodenlift mit Fahrwerk und Drehbügel
2. Elektrokomponenten wie Ladegerät, Motoren und Tastatur
3. Lastaufnahmemittel wie Sitzgurte und Transportgestelle
4. Sonderausstattungen

Anlage : Wartungsanleitung

HOYER GmbH **Reha-Lift & Transfer** **Elsa-Brandström-Str. 7** **D-35510 Butzbach**
Tel.: 06033 / 96520 **Fax 06033 / 965252** **E-Mail: info@hoyer-lifter.com** **www.hoyer-lifter.com**

Wartungsanleitung Bodenlift

(Prüfblatt)

GV: _______________ Kunde: ___________________ Kd.Nr. : ____________________

Tel.: _______________ Straße: ___________________ Plz. / Ort : ___________________

BL-Typ: _____________ BL-Nr.: ____________________ Baujahr: ____________________

Ladegerät Typ: Mentzer / Clarke / Linak oder ______________________

Sondersteuerung : JA / NEIN ; Typ : ___________________ Tastatur mit Kabel : JA / NEIN

Kontrolle folgender Komponenten:

Funktion Bodenlift	Arbeitumfang	Befund OK
1. Tastatur	Kontrolle der elektr. Fkt., Sichtkontrolle des Kabels mit Stecker	JA / NEIN
2. Spindelmotor	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN
3. Halt oben	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN
4. Halt unten	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN
5. Notablaß	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN
6. Drehbügel	Kontrolle Befestigung, Drehbarkeit, Schraubensicherung, Verschleiß Kontrolle der Lastaufnahmemittel	JA / NEIN
7. Ausleger	Kontrolle Befestigung ,Hebefunktion, Schraubensicherung, Verschleiß	JA / NEIN
8. Mast	Kontrolle der Befestigung und festen Sitz im Fahrwerk	JA / NEIN
9. Spreizeinrichtung	Kontrolle auf Verschleiß, Befestigung, Kontermutter, Leichtgängigkeit	JA / NEIN
10. Fahrwerk	Kontrolle auf Verschleiß, Befestigung, Bremsenkontrolle Kontrolle Leichtgängigkeit der Lenkung	JA / NEIN
11. Ladegerät	Kontrolle des Gehäuses und elektr. Fkt., Hohlstecker, Kabel	JA / NEIN
12. Kabelkontrolle	Sichtkontrolle der Isolation, Befestigung, Steckersitz	JA / NEIN
13. AKKU-Spannung	Spannung Akkus messen, sind sie älter als 4 Jahre dann sind die Akkus zu wechseln.	Spannung : __________ V

Hydraulik

14. Hydraulik	Kontrolle Dichtheit, Hubleistung, Befestigung, Hydraulikverlängerung	JA / NEIN

Sichtprüfung

15. Sitzgurte	Kontrolle der Nähte, Material auf Beschädigung, siehe Beiblatt	JA / NEIN
16. Bodenlift	Kontrolle der Konstruktion auf äußere Veränderung, Schweißnähte	JA / NEIN
17 Farbzustand	Farbzustand zw. Rostschutz überprüfen	JA / NEIN
18 Schutzkappen	Kontrolle aller Schutzkappen auf Vollzähligkeit u. festen Sitz	JA / NEIN
19. Alle Funktionen unter Last prüfen (Probefahrt des Liftes).		**JA / NEIN**

Alle Gelenkteile können mit einem handelsüblichen Feinöl (harzfrei) minimal geölt werden.

Folgende Teile wurden gewechselt :

1. ________________________________ 4. ________________________________
2. ________________________________ 5. ________________________________
3. ________________________________ 6. ________________________________

Bemerkung: ____
____

Datum: ______ Unterschrift: ___________ Firma : _____________ Kunde: ________________

Wartungsbuch

BL-Nr.: ________________ Baujahr: ________ Angelegt am: ________Firma: ___________

Datum	**Wartungsfirma Tel. und Ort**	**Gewechselte Teile**	**Unterschrift**

Achtung !
Die Wartung muß einmal im Jahr durchgeführt werden und muß von der Wartungsfirma quittiert werden.

Wartung und Pflege Ihres Patientengurtes

Bewahren Sie dieses Blatt bitte an einer sicheren Stelle zusammen mit Ihren Aufzeichnungen auf.

1) Prüfblatt
Das Prüfblatt dient als Dokumentation für den Zustand von Gewebe, Nähten und Gurten.
Der Patientengurt muß monatlich durch eine verantwortliche und eingewiesene Person sorgfältig überprüft werden, oder öfter, abhängig von der Häufigkeit der Verwendung. Das Ergebnis der Prüfung des Patientengurtes muß auf dem Prüfblatt vermerkt und mit Unterschrift bestätigt werden. Der Patientengurt sollte ebenfalls vor jeder Verwendung durch den Benutzer überprüft werden.

2) Prüfung von Gewebe und Gurten
a) Allgemeiner äußerlicher Verschleiß - Bei normaler Verwendung ist dies unvermeidlich und zeigt sich an einer leicht flaumigen Oberfläche der Fasern. Dies ist harmlos, außer wenn es zu umfangreich wird.
b) Örtliche Abnutzung - Dies kann durch Streifen des gespannten Gewebes über scharfe Ränder oder Vorsprünge verursacht werden. Kleine Schäden an äußeren Fasern können vielleicht noch als sicher betrachtet werden, aber schwerere Fälle, insbesondere Minderungen von Weite oder Dicke oder Beeinträchtigung des Gewebes sollten zum sofortigen Austausch des Patientengurtes führen.
c) Schnitte, Löcher oder Brandflecke im Gewebe - Sie sind potentiell gefährlich und müssen zum sofortigen Austausch des Patientengurtes führen.
d) Chemische Einflüsse - Fett oder Farbflecke sind harmlos, aber andere Formen von chemischen Einwirkungen eines gewissen Grads führen vielleicht zu Verschlechterung oder extremer Aufweichung des Gewebes, was dazu führen kann, daß die Fasern abgerieben werden (in Extremfällen fast wie ein Pulver). Vermeiden Sie am besten Dämpfe, Sprays oder Nebel von Säuren und Alkalien oder organischen Lösungsmitteln. Bei Verdacht auf Verunreinigung waschen Sie den Patientengurt gut in warmem Wasser aus. Vermeiden Sie Kontakt mit übermäßiger Hitze, die wahrscheinlich den Patientengurt beeinflussen würde.

3) Prüfung von Zubehör (Karabiner, Ketten „D“- und „O“-Ringe, Haken, Schnallen etc.)
Untersuchen Sie alles Zubehör sorgfältig auf leichte Gängigkeit und auf Anzeichen von Rost, Biegungen und Rissen. Haken und Karabiner sollten auf leichte Gängigkeit überprüft werden und darauf, daß der Mechanismus leicht öffnet und schließt. Prüfen Sie die Schnallen auf leichte Gängigkeit und Abwesenheit von scharfen Rändern oder Graten, die das Gewebe beeinträchtigen könnten.

4) Prüfung der Nähte
Untersuchen Sie die Nähte auf gerissene, abgenutzte, herausgezogene oder aufgetrennte Stiche. Tauschen Sie jeden Patientengurt aus, bei dem die Fäden übermäßig abgeschürft oder die Nähte gerissen sind.

5). Reinigung
Bestimmte chemische Substanzen, die oben erwähnt werden, können vielleicht mit einem verdünnten Haushaltsreiniger und warmem Wasser entfernt werden. Stellen Sie sicher, daß alle Reinigungsmittel durch gründliches Spülen in warmem Wasser entfernt werden, und lassen Sie den Patientengurt natürlich und ohne direkte Hitzeeinwirkung trocknen. Für normale Wäsche und Reinigung beachten Sie die Wasch- und Pflegeanleitung auf dem Patientengurt.

6) Lagerung
Die Patientengurte sollten vor direktem Sonnenlicht und hohen Temperaturen geschützt, vorzugsweise in besonders entworfenen Schränken, die Belüftung erlauben, gelagert werden. Stellen Sie sicher, daß die Patientengurte nach jeder Verwendung zurückgegeben werden. Die Lagerung sollte sicherstellen, daß kein Teil des Patientengurtes unnötiger Belastung ausgesetzt wird, oder Druck oder übermäßiger Hitze und Luftfeuchtigkeit. Der Patientengurt sollte auch von Kontakt mit scharfen Geräten, Korrosion verursachenden Stoffen oder anderen möglichen Ursachen von Schaden ferngehalten werden.

Ein beschädigter Patientengurt muß umgehend ersetzt werden.

Für weitere Informationen fragen Sie bitte Ihren Händler. Patientenaufnahmemittel, besonders Sitzgurte, sollten gewöhnlich jährlich ersetzt werden.

Vermerken Sie bitte das Datum von Ankauf und erster Verwendung. Verständigen Sie Ihren Händler am Ende des Kalenderjahres. Er wird Ihnen raten können, ob ein Austausch erforderlich ist.

Prüfblatt Sitze / Gurte

Typ / Größe ________________________ Betriebsort: ___________________

Gekauft am ___________ erstmals in Betrieb genommen am ___________

Überprüft werden: Zustand des Gewebes, der Nähte, der Gurte und des Zubehörs

Geprüft von (Namenszeichen, Datum & Ergebnis)	Geprüft von (Namenszeichen, Datum & Ergebnis)	Geprüft von (Namenszeichen, Datum & Ergebnis)	Geprüft von (Namenszeichen, Datum & Ergebnis)

Wartungsvertrag

zwischen

(nachstehend Kunde genannt)

und

HOYER GmbH, Industriepark HOYER, Elsa-Brandström-Str. 7, D-35510 Butzbach

(nachstehend HOYER genannt)

Modell	Serien-Nr.	GV-Nr.	Lieferdatum
Decken-/Bodenlifter			

Anzahl d. Inspektionen pro Jahr	Vertragsbeginn
1	

1. Der Vertrag umfaßt
Überprüfung des Gerätes auf einwandfreie Funktion, Kontrolle der beweglichen Teile. Überprüfen der Elektrik. Sichtprüfung des Lifters auf Verschleiß. Sichtkontrolle des Patientenaufnahmemittels. Alle Einstellungen und Funktionen werden überprüft und gegebenenfalls eingestellt. Die darüber hinausgehenden Arbeiten, Verschleiß- und Ersatzteile gehen zu Lasten des Kunden.

2. Der Vertrag umfaßt nicht
Die Behebung von Störungen und Schäden, die zurückzuführen sind auf fahrlässiges Verhalten des Kunden, Bedienungsfehler, mangelnde Pflege, höhere Gewalt, witterungsbedingte Störungen, sachwidrigen Gebrauch sowie auf Benutzung von Materialien und Zubehör, die nicht von HOYER freigegeben worden sind. Geschlossene Komponenten (z.B. Motor) können nicht gewartet, sondern nur komplett ausgetauscht werden, wenn der Kunde dies wünscht.

3. Wartungsintervalle
HOYER verpflichtet sich, die Wartungen fachgerecht und 1 mal pro Jahr durchzuführen.

4. Haftung
Für Personen-, Sach- und Vermögensschäden beim Kunden, seinen Bediensteten und Dritten unmittelbar, mittelbar oder auf eine sonstige Weise, die bei der Durchführung des Wartungsvertrages entstehen, haftet HOYER nur insoweit, wie Deckungsschutz im Rahmen einer vorhandenen Betriebshaftpflicht besteht.

5. Obliegenheiten des Kunden
Der Kunde stellt einen Parkplatz innerhalb des Firmengeländes zur Verfügung und leistet dem HOYER-Techniker bei schweren Teilen erforderlichenfalls kurzfristig Hilfestellung.
Der Kunde sorgt dafür, daß der Techniker die Wartung während der üblichen Arbeitszeit ungehindert und ohne Einschränkung durchführen kann und der Transport von Werkzeugen und Ersatzteilen von und zum Ort der Aufstellung reibungslos erfolgen kann.

6. Kosten pro Jahr des Vertragsabschlusses
Bei 1 Wartung(en) pro Jahr

Arbeitszeit inklusive An- und Abfahrtspauschale

Postleitzahlenbereich	❒ 0	❒ 1	❒ 2	❒ 3	❒ 4
	❒ 5	❒ 6	❒ 7	❒8	❒ 9

Summe Jahresgebühr EURO

Die Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen MwSt und beinhalten nur die Kosten für Wege- und Arbeitszeit des mit der Wartung betrauten Technikers. Verschleiß- und Ersatzteile werden gesondert in Rechnung gestellt. Die Wartungsgebühren werden jeweils für ein Jahr im voraus berechnet und sind innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang netto Kasse zahlbar.

7. Vertragsdauer
Dieser Vertrag tritt mit Unterzeichnung zum _______ in Kraft und gilt zunächst für die Dauer eines Jahres. Er verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn nicht eine Partei 60 Tage vor Ablauf dieses Vertrages von der anderen eine schriftliche Kündigung erhalten hat. HOYER ist berechtigt, bei jeder Verlängerung dieses Vertrages die Jahresgebühr nach einer schriftlichen Anzeige beim Kunden der jeweils gültigen Preisliste anzupassen.

8. Kündigung
HOYER ist von den aus diesem Vertrag obliegenden Verpflichtungen entbunden, wenn der Kunde die Geräte von anderen, nicht von HOYER autorisierten Personen warten und reparieren läßt. Die Verpflichtungen des Kunden zur Entrichtung der Jahresgebühr bleibt hiervon unberührt. HOYER kann diesen Vertrag ohne Einhaltung einer Frist kündigen, wenn der Kunde die Geräte zweckfremd benutzt oder die Geräte unsachgemäß außer Betrieb setzt. Kündigt der Kunde diesen Vertrag, bleibt die Verpflichtung zur Entrichtung der Jahresgebühr des laufenden Jahres hiervon unberührt.

9. Allgemeine Bedingungen
Mündliche Vereinbarungen sind ungültig. Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform. Die Unwirksamkeit eines Teiles des Vertrages läßt die Wirksamkeit der anderen Vertragsteile unberührt. Es gilt als vereinbart unwirksame Vertragsteile durch solche zu ersetzen, die gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Kosten, die durch Erfüllung gesetzlicher Forderungen entstehen, gehen zu Lasten des Kunden.

10. Gerichtsstand
Für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag gilt der Gerichtsstand von HOYER in Butzbach als vereinbart. Soweit in diesem Vertrag nicht anders vereinbart, gelten ergänzend unsere allgemeinen Geschäfts-, Verkaufs- und Lieferbedingungen. Alle weiteren Leistungen, die nicht Bestandteil dieses Vertrages sind, werden von uns nach den jeweils gültigen Preislisten berechnet.

HOYER GmbH | Kunde

Edmund Ruppenthal
Knut Ruppenthal

____
Unterschrift

____
Name in Reinschrift

HOYER GmbH Reha-Lift & Transfer
Elsa-Brandström-Str. 7 / Industriepark HOYER
D-35510 Butzbach
Tel.: 06033 / 9652-0 **Fax 06033 / 965252**
www.hoyer-lifter.com **E-Mail: info@hoyer-lifter.com**

HOYER Lifter SYSTEME

HOYER GmbH
Elsa-Brandström-Str. 7

Industriepark HOYER
D - 35510 Butzbach

UST.-Id Nr.: DE 112614387
I K Nr.: 330 612 066

EG - KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Wir, die

HOYER GmbH Reha-Lift & Transfer,
Industriepark HOYER, Elsa-Brandström-Str. 7, D-35510 Butzbach
vertreten durch die Geschäftsführer Edmund Ruppenthal und Knut Ruppenthal

erklären in alleiniger Verantwortung, daß das Produkt

Artikel-Nr. 90475, **HCL-7/E**, HOYER-Kompakt-Elektro-Lifter

die Grundlegenden Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG, Anhang I erfüllt.
Es wurde ein Konformitätsbewertungsverfahren gemäß Anhang VII der Richtlinie 93/42/EWG durchgeführt. Das Produkt stimmt mit den folgenden Normen oder normativen Dokumenten überein:

DIN EN ISO 10535 : 2007
EN 60601-1-2 : 2007
EN 12182 : 2012

Butzbach, den 09.07.2014

Edmund Ruppenthal

Knut Ruppenthal

Geschäftsführer:
Edmund Ruppenthal,
Knut Ruppenthal
Handelsregister Friedberg
HRB 2714

Commerzbank Friedberg/H.
BLZ 513 400 13
Konto Nr. 18 30 330
IBAN: DE42 5134 0013 0183 0330 00
BIC (SWIFT CODE) : COBADEFF513

Postbank Frankfurt/M.
BLZ 500 100 60
Konto Nr. 187112-605
IBAN: DE32 5001 0060 0187 1126 05,
BIC (SWIFT CODE) : PBNKDEFF